

INTEGRIERTES ENTWICKLUNGSKONZEPT BONN-AUERBERG

**1. AUERBERG-FORUM AM 28.04.2017**

- DOKUMENTATION -



INTEGRIERTES ENTWICKLUNGSKONZEPT BONN-AUERBERG  
**DOKUMENTATION DES 1. AUERBERG-FORUMS AM 28.04.2017,  
VON 16.00 BIS 19.00 UHR IN DER TURNHALLE DER BERNHARDSCHULE**

**ABLAUF DER AUFTAKTVERANSTALTUNG**

- 1 Begrüßung und Einführung in die Veranstaltung
- 2 Ablauf und Ziele der Veranstaltung
- 3 Neue Projekte in Auerberg
- 4 Der Planungs- und Beteiligungsprozess zum IEK und Themenbereiche der Stadtteilentwicklung in Auerberg
- 5 Einführung in die Arbeitsphase
- 6 Kleingruppenarbeit „Gemeinsam den Blick schärfen!“
- 7 Präsentation der Kleingruppenergebnisse
- 8 Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick auf das weitere Verfahren

**1 Begrüßung und Einführung in die Veranstaltung**

Herr Isselmann, Amtsleiter des Stadtplanungsamtes der Bundesstadt Bonn, begrüßt sehr herzlich die anwesenden Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Ortsteil, die Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung Bonn sowie die Mitarbeiter vom beauftragten Planungsbüro plan-lokal zum 1. Auerberg-Forum. Er verweist auf die räumliche Entwicklung des Ortsteils Auerberg in den vergangenen Jahren, welche mit dem Bau der neuen Auerberger Mitte sowie der Weiterentwicklung der umgebenden Grün- und Freiflächen entlang der Auerberger Allee wichtige und positive Impulse für die Ortsteilentwicklung gesetzt hat. Herr Isselmann erläutert, dass mit der Erarbeitung eines Integrierten Entwicklungskonzeptes (IEK) der weitere Entwicklungsprozess Auerbergs beschrieben werden soll, damit der Ortsteil auch in Zukunft attraktiv für die Bewohnerinnen und Bewohner bleibt und einen lebenswerten Wohnstandort darstellen kann. Zum Abschluss seiner einführenden Worte ermutigt Herr Isselmann die Anwesenden, die verschiedenen Beteiligungsmöglichkeiten wahrzunehmen und sich rege an der Diskussion zur Gestaltung und Entwicklung Auerbergs zu beteiligen.

Herr Berger, Amtsleiter des Amtes für Soziales und Wohnen der Bundesstadt Bonn, begrüßt ebenfalls die Anwesenden zum 1. Auerberg-Forum. Er erläutert, dass es einen politischen Auftrag zur Erstellung des IEK gibt und dieser mit Beschlüssen des Hauptausschusses vom 06.12.2016 und 10.03.2016 in einem engen Verhältnis zur Einrichtung eines Quartiersmanagements im Ortsteil steht. Dieses soll noch im Jahr 2017 seine langfristige Arbeit vor Ort aufnehmen und entsprechend den Ergebnissen des Planungsprozesses die

Schwerpunkte der zukünftigen Ortsteilarbeit legen. Herr Berger fügt hinzu, dass mit dem IEK zugleich gewährleistet werden soll, dass Fördermittel aus landes-, bundes- oder europaweiten Förderprogrammen beantragt und die in den Folgejahren bereitzustellenden städtischen Mittel somit zielgerichtet eingesetzt werden können.

Abschließend begrüßt Herr Isselmann Herrn Körbel, Herrn Eissing sowie Frau Seydel vom Dortmunder Planungsbüro plan-lokal, welches mit der Erarbeitung des IEK Bonn-Auerberg beauftragt wurde. Anschließend gibt er das Wort an Herrn Körbel, welcher die heutige Veranstaltung moderieren wird.

## **2 Ablauf und Ziele der Veranstaltung**

Herr Körbel begrüßt seinerseits die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 1. Auerberg-Forums und erläutert die Ziele der Veranstaltung. Das 1. Auerberg-Forum ist als öffentlicher Auftakt zum Planungsprozess gedacht und soll zur Vermittlung von Informationen und Hintergründen sowohl zum IEK als auch zum Ortsteil Auerberg dienen. Ziel des heutigen Abends ist es, einen gemeinsamen Rahmen für die Diskussion über die Besonderheiten Auerbergs und einen ersten Austausch zu möglichen Ideen und Handlungsoptionen für die Bewohnerinnen und Bewohner zu schaffen. Der Ablauf der Veranstaltung sieht vor, dass zunächst die neuen Projekte, wie der Bau eines Quartiers- und Jugendzentrums sowie die Installation eines Quartiersmanagements, vorgestellt werden. Nach einer kurzen Einführung zum Planungsprozess des IEK erhalten alle Anwesenden die Möglichkeit, im Rahmen einer circa einstündigen Arbeitsphase an sechs verschiedenen Thementischen Anregungen und Hinweise zum Ortsteil zu geben sowie Fragen an die Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung Bonn zu stellen. Im Anschluss an die Arbeit an den Thementischen sollen die Ergebnisse dem Plenum vorgestellt werden und können dann gemeinsam diskutiert werden. Zudem gibt es die Möglichkeit, die Ergebnisse zu ergänzen oder wichtige weitere Fragen zu klären.

## **3 Neue Projekte in Auerberg - Das neue Quartiers- und Jugendzentrum**

Frau Wesselmann vom Amt für Kinder, Jugend und Familie der Bundesstadt Bonn stellt die Planungen für das neue Quartiers- und Jugendzentrum vor. Die Entwicklungen beruhen auf einem Projektauftrag des Landes NRW vom 29.09.2016, durch welchen Kommunen in NRW Investitionen zur Förderung von Quartieren mit einem besonderen Entwicklungsbedarf zugewiesen bekommen können. Wesentlicher Inhalt des Projektauftrages war die Förderung von Spiel-, Sport- und Freizeitanlagen mit dem Ziel, Entwicklungschancen bzw. Sozialisationsbedingungen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern.

Für den Stadtteil Auerberg bedeutet dies, dass der von der Bewohnerschaft oftmals als „Schandfleck“ bezeichnete Containerbau des städtischen Jugendzentrums an der Stockholmer Straße durch ein neues Gebäude ersetzt werden soll. Frau Wesselmann erläutert, dass die Bundesstadt am 05.12.2016 einen

Bescheid vom Land NRW über eine Förderzusage von 70 % der Gesamtkosten für den Neubau des Jugendzentrums und von Räumen für das Quartiersmanagement erhalten hat. Mit dieser Förderung ist die Verpflichtung, diese Gebäude bis Ende 2018 fertigzustellen, vorgeschrieben, so dass voraussichtlich Anfang 2019 die neuen Nutzergruppen in das Gebäude einziehen könnten. Darüber hinaus wird die Stadt Bonn auf dem Grundstück eine zweigruppige Kita errichten. Der aktuelle Planungsstand sieht ein ebenerdiges und zusammenhängendes Gebäude für die Kita, das Jugendzentrum und das Quartiersmanagement vor. Hierfür bedarf es der Inanspruchnahme der Fläche des sanierungsbedürftigen Bolzplatzes, wobei dieser ebenfalls neu und parallel zu der Skateranlage gebaut werden soll. Je nach Positionierung des neuen Gebäudekörpers wird es, so Frau Wesselmann, eine geringfügige Verschiebung der Skateranlage und des Bolzplatzes hin zur Festwiese geben. Für den Bolzplatz ist eine Umzäunung unter Einbau großer Tore vorgesehen, damit eine Nutzung des Bolzplatzes bei größeren Veranstaltungen möglich wird. Abschließend verweist Frau Wesselmann auf den Zeitplan, welcher die Vergabe des Planungsauftrages nach Beschlussfassung im Betriebsausschuss Städtisches Gebäudemanagement vor den Sommerferien vorsieht, so dass die Arbeiten Endes des Jahres starten können.

### **3 Neue Projekte in Auerberg - Quartiersmanagement**

Herr Berger erläutert, dass die Bundesstadt bereits positive Erfahrungen mit der Durchführung von Quartiersmanagements in anderen Ortsteilen gemacht hat und anstrebt, im Jahr 2017 ebenfalls eine Kontakt- und Anlaufstelle für die Bewohnerinnen und Bewohner in Auerberg einzurichten. Das Quartiersmanagement soll auf die individuellen Bedürfnisse der Menschen in Auerberg eingehen und zur weiteren Netzwerkbildung beitragen. Ziel ist es, ein gemeinsames Gestalten der Wohn- und Lebensverhältnisse entsprechend den Aussagen des IEK zu begleiten und die Aktivierung der Bewohnerinnen und Bewohner zu steigern. Herr Berger erläutert, dass nach Ausschreibung und Beauftragung der Leistungen das Quartiersmanagement voraussichtlich im Sommer 2017 die Arbeit aufnehmen wird.

### **3 Neue Projekte in Auerberg - Rückfragen aus dem Plenum**

Im Anschluss an die Vorstellung der neuen Projekte in Auerberg gibt es einige Anmerkungen und Rückfragen aus dem Plenum. Ein Teilnehmer der Veranstaltung merkt an, dass die Abgrenzung des Ortsteils und die Abgrenzung des Planungsraumes nicht identisch sind, jedoch für die Erstellung des IEK u. a. auch das südwestlich gelegene Industriegebiet an der Friedrich-Wöhler-Straße sowie die Ackerflächen nördlich der Saarbrückener Straße mit in die Planungen einbezogen werden sollten. Zudem merkt er an, dass im Internet verschiedene Informationen zu den Einwohnerzahlen Auerbergs zu finden sind und regt eine einheitliche Datenbasis in den Informationen der Bundesstadt, des Ortsausschusses und des Büros planlokal an. Herr Körbel erklärt daraufhin, dass die Abgrenzung, welche als Grundlage für die Thementische

und das PLAN-PORTAL dient, vorläufig von plan-lokal und dem Stadtplanungsamt gewählt wurde und im weiteren Verlauf der Planungen angepasst werden könne. Alle weiteren Anmerkungen werden als Hinweise für den Erarbeitungsprozess aufgenommen.

Eine weitere Frage aus dem Plenum bezieht sich auf das Quartiersmanagement, welches noch im Jahr 2017 mit den Arbeiten im Ortsteil beginnen soll. Ein Teilnehmer fragt, welche Räumlichkeiten das Quartiersmanagement bis zur Fertigstellung des Quartiers- und Jugendzentrums beziehen wird. Darauf erläutert Herr Berger, dass es sich bei dem ausgeschriebenen Auftrag um eine Vollzeitstelle handelt, welche direkt im Ortsteil verortet werden soll. Jedoch können zum derzeitigen Sachstand die konkreten Räumlichkeiten bis zum Übergang in das neue Quartierszentrum nicht benannt werden.

#### **4 Der Planungs- und Beteiligungsprozess zum IEK**

Herr Eissing vom Büro plan-lokal stellt die Inhalte und Ziele des IEK Bonn-Auerberg vor. Dieses besteht aus einem Bericht, welcher künftig als Handlungsgrundlage für die kurz- bis mittelfristige Ortsteilentwicklung dienen soll und mit konkreten Maßnahmen für die nächsten fünf bis zehn Jahre angereichert sein wird. Inhaltlich wird es auch um die Festlegung der Schwerpunkte und Projekte für das Quartiersmanagement Auerberg gehen. Insgesamt bildet dieses Konzept die Grundlage zur Beantragung von Fördermitteln des Landes, des Bundes und der Europäischen Union. Integriert bedeutet, dass es Wechselwirkungen und Verknüpfungen zwischen den verschiedenen Themenbereichen der Ortsteilentwicklung geben soll. Zudem sollen auch alle Interessierten und zu beteiligenden Akteure Auerbergs sowohl in den Planungsprozess als auch in den Umsetzungsprozess einbezogen werden.

Zurzeit findet eine Sammlung, Analyse und Bewertung der gegenwärtigen Situation im Ortsteil statt. Dazu sollen eine räumlich-funktionale und eine sozialräumliche Analyse von Auerberg erfolgen. In der darauffolgenden Planungsphase sollen Entwicklungsstrategien und Maßnahmen entwickelt werden, welche in einem konkreten Maßnahmen-, Kosten-, und Finanzierungsplan aufgeführt werden müssen.

In allen Phasen der Planung ist die Meinung der Bewohnerinnen und Bewohner gefragt. Bei einem Ortsteilspaziergang am 24. Juni 2017 ab 10.00 Uhr sowie bei zwei Workshops mit Fachexpertinnen und -experten im Juni und September 2017 sollen in Ergänzung zu den Ergebnissen des 1. Auerberg-Forums weitere Erkenntnisse zum Ortsteil gesammelt werden. Im Dezember soll es ein 2. Auerberg-Forum geben, bei welchem ein Entwurf der Planungen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern gemeinsam besprochen werden soll. Auf der Homepage [www.plan-portal.de/auerberg](http://www.plan-portal.de/auerberg) können sich alle Interessierten zum Planungsprozess informieren und bis zum 28.06.2017 weitere Hinweise, Anregungen und Ideen zur Ortsteilentwicklung mitteilen.

#### **4 Der Planungs- und Beteiligungsprozess zum IEK - Rückfragen**

Aus dem Plenum ergeben sich Rückfragen zu den bisherigen Informationen. Zum einen besteht die Frage, ob bei den geplanten Fachworkshops auch Personen aus dem Ortsteil (bspw. Mitglieder des Ortsausschusses) eingeladen und beteiligt werden. Hierzu antwortet Herr Eissing, dass zu den Workshops Personen eingeladen werden sollen, die entsprechend ihrer Arbeitserfahrung in Auerberg als Expertinnen und Experten gelten. Vertreterinnen und Vertreter des Ortsausschusses können als solche mit in den Akteurskreis aufgenommen werden.

Eine weitere Frage bezieht sich auf Beispiele aus anderen Ortsteilen Bonns, in denen bereits ein Quartiersmanagement tätig ist. Hier erläutert Herr Berger, dass im Nachbarortsteil Tannenbusch bereits seit mehreren Jahren ein Quartiersmanagement beschäftigt ist.

Anschließend stellt eine Teilnehmerin die Frage, wie im weiteren Beteiligungsverfahren junge Menschen oder Menschen aus anderen Nationen beteiligt werden können, so dass alle Stimmen des Ortsteils mit in die Planung einbezogen werden. Herr Eissing erklärt, dass für die Einbindung aller Zielgruppen vor allem die Internetbeteiligung eingerichtet wurde. Zusätzlich soll in den Expertenworkshops mit Sozialarbeitern, Vertretern der Schulen, Kirchen und anderen Wohlfahrtsverbänden sowie Streetworkern die Situation im Ortsteil besprochen werden.

#### **5 Einführung in die Arbeitsphase**

Herr Körbel beendet die Fragerunde und verweist auf die Möglichkeit, an den Thementischen weitere Fragen und Anmerkungen zu klären. Daraufhin gibt er eine Einführung in die Arbeitsphase: Zunächst soll eine erste Aufteilung des Plenums in sechs Kleingruppen zur themenspezifischen Diskussion an den Thementischen erfolgen. Nach circa 25 Minuten können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Thema wechseln, so dass die Chance zur Diskussion von jeweils zwei Themenbereichen besteht. Jeder Thementisch wird von mindestens zwei Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung Bonn sowie Mitarbeitern von plan-lokal betreut und moderiert. Die Arbeitsergebnisse sollen im Anschluss im Plenum vorgestellt werden.

#### **6 Kleingruppenarbeit „Gemeinsam den Blick schärfen!“**

#### **7 Präsentation der Kleingruppenergebnisse**

Nach der circa einstündigen Kleingruppenarbeit werden die Ergebnisse der Thementische dem Plenum vorgestellt. Auf den nachfolgenden Seiten sind die textlich festgehaltenen Anregungen sowie die Ergebnisse der Bepunktung sortiert nach den sechs Themenbereichen festgehalten.

# INTEGRIERTES ENTWICKLUNGSKONZEPT BONN-AUERBERG DOKUMENTATION DES 1. AUERBERG-FORUMS AM 28.04.2017



THEMENTISCH 1: STADTGESTALT UND WOHNEN  
ERGEBNISSE DER BEPUNKTUNG

STADT. CITY. VILLE. BONN.

plan lokal

INTEGRIERTES ENTWICKLUNGSKONZEPT  
BONN-AUERBERG  
AUERBERG-FORUM AM 28.04.2017

Themeninsel 1  
**STADTGESTALT UND WOHNEN**

„Gemeinsam den Blick schärfen!“ - Fragen für die Analyse

1. Was charakterisiert das Stadtbild von Auerberg?
2. Welche Wohnform/Gebäudeform ist typisch?
3. Welche Orte und Plätze werden viel genutzt?
4. Wo sollte die Aufenthaltsqualität verbessert werden?
5. Welche Fragen ergeben sich aus der Diskussion?
6. Was muss im weiteren Verfahren noch geklärt werden?

**Handlungsschwerpunkte**

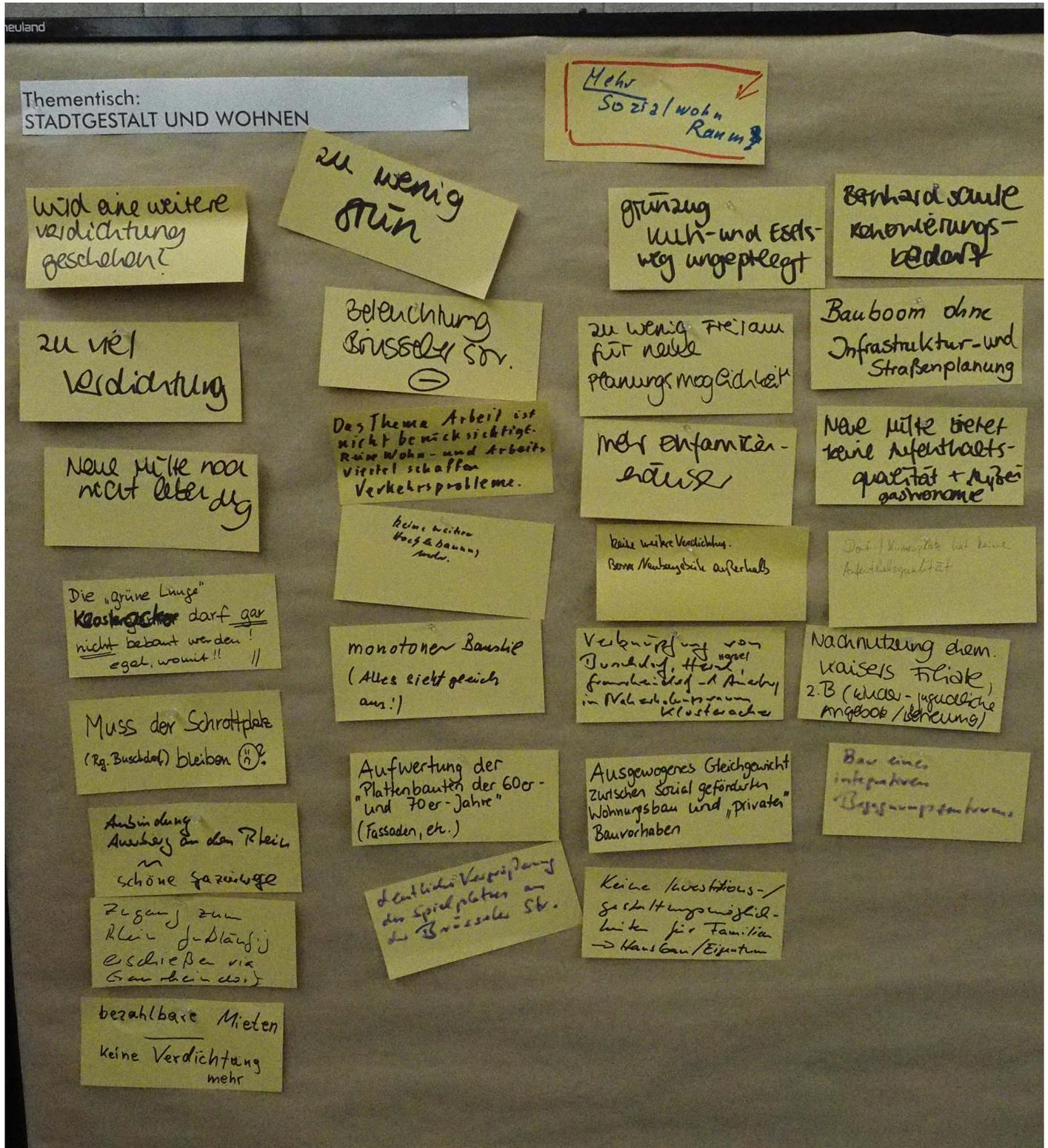
- Fassaden der Gebäude, Oberflächenmaterialien und Ausstattung im öffentlichen Raum
- Siedlungs- und Baustruktur und Typologisierung der Quartiere
- Baudenkmäler, Spezifika und besondere Orte
- Öffentliche versiegelte Räume und Aufenthaltsqualität
- Spielflächen

Markieren Sie bitte wichtige Orte und Plätze mit einem **gelben** Klebepunkt!

Bewerten Sie bitte bestimmte Orte oder Plätze mit einem **grünen** Klebepunkt (positiv) oder einem **roten** Klebepunkt (negativ).

Wichtiger Ort    Positiv bewerteter Ort    Negativ bewerteter Ort

THEMENTISCH 1: STADTGESTALT UND WOHNEN  
HINWEISE UND ANREGUNGEN



## THEMENTISCH 1: STADTGESTALT UND WOHNEN HINWEISE UND ANREGUNGEN

- Bernhardschule Renovierungsbedarf
- Grünzug Kuh- und Eselsweg ist ungepflegt
- Mehr Sozialwohnraum
- Neue Mitte bietet keine Aufenthaltsqualität und Außengastronomie
- Bauboom ohne Infrastruktur- und Straßenplanung
- Bau eines integrativen Begegnungszentrums
- Nachnutzung ehem. Kaisers-Filiale, z. B. (Kinder-/Jugendliche Angebote/Betreuung)
- Dorf-/Kirmesplatz hat keine Aufenthaltsqualität
- Keine weitere Verdichtung
- Das Thema Arbeit ist nicht berücksichtigt: Reine Wohn- und Arbeitsviertel schaffen Verkehrsprobleme
- Mehr Einfamilienhäuser
- Zu wenig Freiraum für neue Planungsmöglichkeiten
- Keine Investitionsgestaltungsmöglichkeiten für Familie > Hausbau/Eigentum
- Ausgewogenes Gleichgewicht zwischen sozial gefördertem Wohnungsbau und privaten Bauvorhaben
- Verknüpfung von Buschdorf, Hersel, Graurheindorf, Auerberg im Naherholungsraum Klosteracker
- Keine weitere Hochbebauung mehr
- Beleuchtung Brüsseler Straße ist negativ
- Zu wenig Grün
- Deutliche Vergrößerung des Spielplatzes an der Brüsseler Straße
- Aufwertung der Plattenbauten der 60er-/70er-Jahre (Fassaden, etc.)
- Monotoner Baustil (alles sieht gleich aus)
- Die „grüne Lunge“ Klosteracker darf nicht bebaut werden
- Neue Mitte noch nicht lebendig
- Wird eine weitere Verdichtung geschehen?
- Zugang zum Rhein fußläufig erschließen via Graurheindorf
- Anbindung Auerberg an den Rhein durch schöne Spazierwege
- Muss der Schrottplatz bleiben?
- Bezahlbare Mieten

THEMENTISCH 2: EINZELHANDEL, DIENSTLEISTUNG UND GASTRONOMIE  
ERGEBNISSE DER BEPUNKTUNG

neuland

STADT.  
CITY.  
VILLE.  
BONN.

plan lot  
planer. gmbh

INTEGRIERTES ENTWICKLUNGSKONZEPT  
BONN-AUERBERG  
AUERBERG-FORUM AM 28.04.2017

Themeninsel 2  
**EINZELHANDEL, DIENSTLEISTUNG  
UND GASTRONOMIE**

„Gemeinsam den Blick schärfen!“ - Fragen für die Analyse

1. Wo sind die Haupteinkaufsbereiche? Was zeichnet diese aus?
2. Welche Orte werden zum Einkaufen angesteuert? Wo wird geparkt?
3. Wie beurteilen Sie die Versorgungs- und Einkaufssituation?
4. Was sollte verbessert werden?
5. Welche Fragen ergeben sich aus der Diskussion?
6. Was muss im weiteren Verfahren noch geklärt werden?

Handlungsschwerpunkte

- Quantität und Qualität des Facheinzelhandels, der Filialisten, der Dienstleistungsbetriebe und der Gastronomie
- Leerstände und Umnutzungen
- Baulücken und Potentialflächen für weitere Verkaufsflächen
- Ausbau und Differenzierung der Angebote und Dienstleistungen
- Erreichbarkeiten und Parkmöglichkeiten
- ...

Markieren Sie bitte wichtige Orte und Plätze mit einem gelben Klebepunkt!

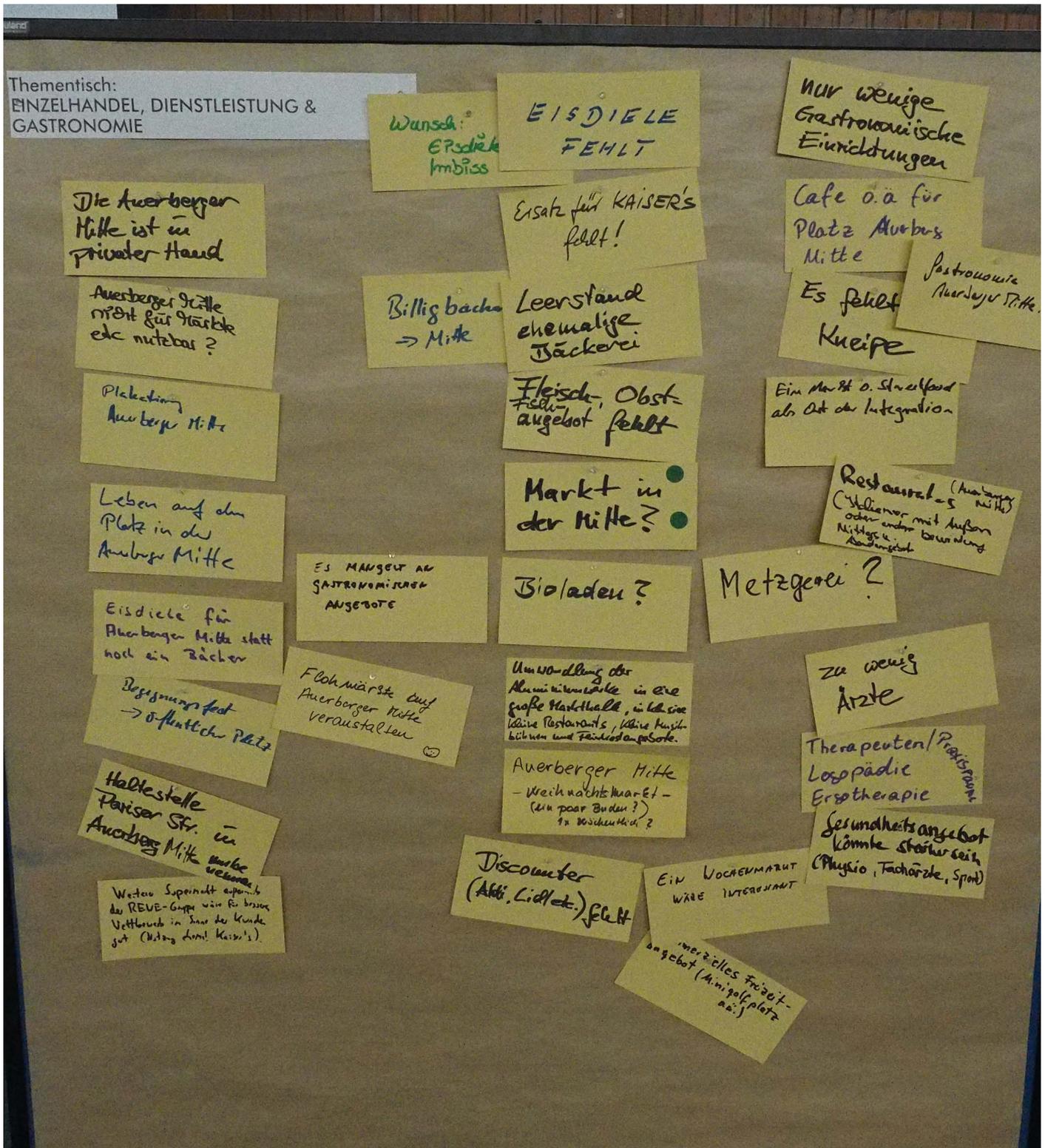
Bewerten Sie bitte bestimmte Orte oder Plätze mit einem grünen Klebepunkt (positiv) oder einem roten Klebepunkt (negativ)!

Wichtiger Ort

Positiv bewerteter Ort

Negativ bewerteter Ort

THEMENTISCH 2: EINZELHANDEL, DIENSTLEISTUNG UND GASTRONOMIE  
HINWEISE UND ANREGUNGEN



## THEMENTISCH 2: EINZELHANDEL, DIENSTLEISTUNG UND GASTRONOMIE HINWEISE UND ANREGUNGEN

- Auerberger Mitte - Weihnachtsmarkt - ein paar Buden?
- Es mangelt an Gastronomieangeboten
- Flohmärkte auf Auerberger Mitte veranstalten
- Weiterer Supermarkt außerhalb der REWE-Gruppe wäre für besseren Wettbewerb im Sinne der Kunden gut (Nutzung der Kaisers-Filiale)
- Haltestelle „Pariser Straße“ in „Auerberger Mitte“ umbenennen
- Begegnungsfest > öffentlicher Platz
- Eisdiele für Auerberger Mitte statt noch ein Bäcker
- Leben auf dem Platz in der Auerberger Mitte
- Auerberger Mitte nicht für Märkte etc. nutzbar?
- Die Auerberger Mitte ist in städtischem Besitz
- Discounter (Aldi, Lidl etc.) fehlt
- Umwandlung der Aluminiumwerke in eine große Markthalle, in klassische kleine Restaurants, kleine Musikbühne und Feinkostangebot
- Bioladen?
- Markt in der Mitte?
- Fleisch-, Fisch-, Obstangebot fehlt
- Leerstand ehemalige Bäckerei
- Ersatz für Kaisers fehlt!
- Billigbäcker > Mitte
- Wunsch: Eisdiele, Imbiss
- Metzgerei?
- Restaurants (Auerberg Mitte) (Italiener mit Außengastronomie oder andere Bewirtung, Mittags- und Abendangebot)
- Ein Markt oder Streetfood als Ort der Integration
- Gastronomie in der Auerberger Mitte
- Es fehlt eine Kneipe
- Café o. ä. für Platz in der Auerberger Mitte
- Nur wenige gastronomische Einrichtungen
- zu wenig Ärzte
- Therapeuten/Praxisräume für Logopädie oder Ergotherapie
- Gesundheitsangebot könnte stärker sein (Physiotherapeut, Fachärzte, Sport)
- Ein Wochenmarkt wäre interessant
- Kommerzielles Freizeitangebot (Minigolfplatz o.ä.)

THEMENTISCH 3: FREIRAUM UND UMWELT  
ERGEBNISSE DER BEPUNKTUNG

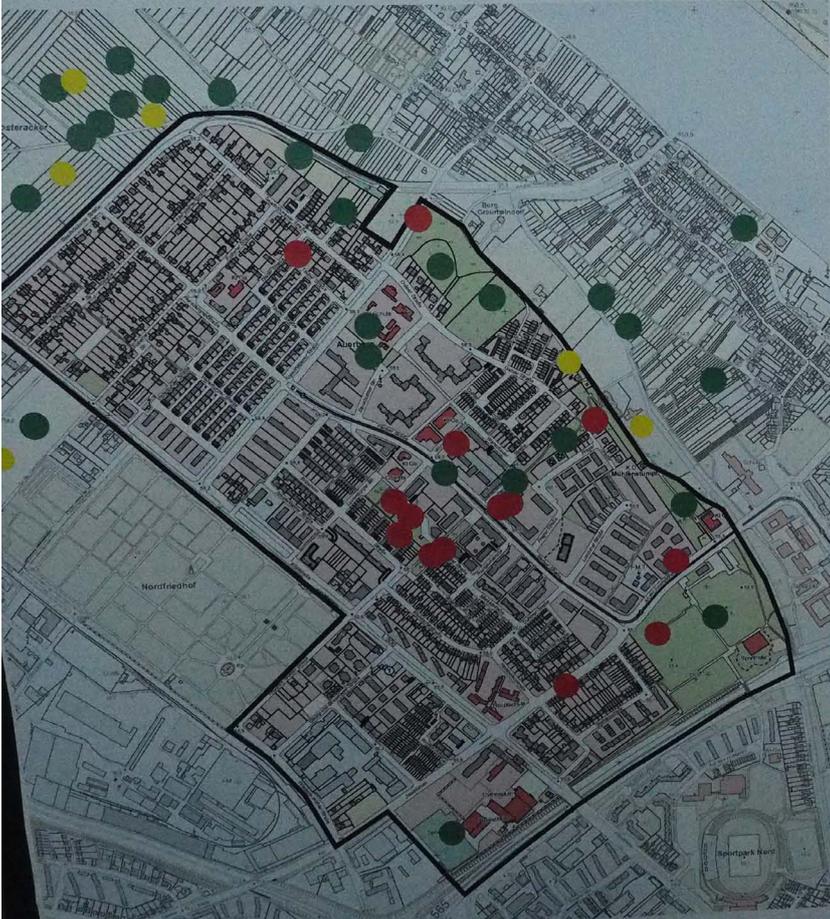
TADT.  
ITY.  
ILLE.  
BONN.

INTEGRIERTES ENTWICKLUNGSKONZEPT  
BONN-AUERBERG  
AUERBERG-FORUM AM 28.04.2017

Themeninsel 3  
**FREIRAUM UND UMWELT**

„Gemeinsam den Blick schärfen!“ - Fr

1. Welche Freiräume und Grünflächen sind für die...
2. Wo ist die Aufenthaltsqualität besonders gut, wo...
3. Welche Fragen ergeben sich aus der Diskussion?
4. Was muss im weiteren Verfahren noch geklärt w...



Handlungsschwerpunkte

- Quantität und Qualität der Grünflächen und Freiräume
- Aufenthalts- und Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum
- Ausstattung der Sport- und Spielflächen
- Straßenbegleitgrün und Baumbestand
- Wasser und Wasserspiele
- ...

Markt  
ge C  
gelb  
Bewe  
te Or  
grün  
oder  
neg

● Wichtiger Ort    ● Positiv bewerteter Ort    ● Negativ bewerteter Ort



## THEMENTISCH 3: FREIRAUM UND UMWELT HINWEISE UND ANREGUNGEN

- Lausacker und Klosteracker erhalten
- Endhaltestelle Linie 61 > Grünfläche nicht gepflegt (Pariser Straße / Kopenhagener Straße)
- „Wilde“ Naturflächen erhalten = Naturerlebnis stadtnah (Lausacker...)
- Zu wenige Spielplätze und zu klein; wenig ausgestattet
- Spielplätze Londoner Straße > Geräte im schlechten Zustand
- Zustand der Bäume am Sportplatz schlecht
- Straßenbahnkorridor: auf der Schiene ist nichts als Grünfläche erhalten worden; keine Pflege der Grünflächen, stattdessen PKW/LKW-Reifen und viele Abfälle (insbesondere an den Haltestellen)
- Spielplatz Luxemburger Straße häufig überfüllt > Erweiterung Spielplatzflächen > auch für große Kinder ab 7 bis 10 Jahren
- Autos im Bereich Rheindorfer Bach / Lausacker
- Grünflächen Richtung Graurheindorf werden nicht betrachtet
- Paulusacker erhalten
- Josefshöhe Parkplatz: Bäume nicht gepflegt
- Begrünung der Straßen; Josefshöhe südlicher Teil Straßenbäume
- „Müllestoppe“ restaurieren - Fördermittel
- Landes- oder Bundesgartenschau für Rheinaue Nord
- Nicht auf Grünflächen parken (Parkplatz)
- Vermüllung von Grünflächen vermeiden. Bepflanzung mit Blütenpflanzen anstelle von ewig grünem Efeu und ähnlichem
- Immer viel Müll auf Kopenhagener Straße entlang des Sportplatzes
- Keine weiteren Parkplätze Helsinkistraße
- Müllansammlung - öfter wegräumen!
- Mehr freie Flächen für Vögel, Igel, Hasen etc.
- Zerstörung der wilden Flächen. Neubegrünung mit für Vögel, Igel, Fasane nützlichen Pflanzen. Alles wird zugebaut.
- Verstärkte Begrünung der Auerberger Mitte (ist auch eine Verbindung zum Thema Gastronomie, z. B. für Eiscafé)
- Frage: Wie ist es möglich, Grünanlagen grün zu lassen?
- Offene Bewegungstreffe auf den Freiflächen, wie z. B. im Hofgarten
- Nordfriedhof mehr für Naherholung nutzen
- Begrünung Auerberger Mitte, Auerberger Mitte mehr nutzen - Markt etc. (lokale Bauern)
- Platz Auerberger Mitte > Vandalismus beachten und eindämmen
- Belagerung der Parkbänke: Auerberger Mitte bei Dunkelheit durch junge Männer (= Unsicherheit)
- Thema Wasser! Auerberger Allee, bzw. Mitte: Brunnen, Wasserläufe
- Klosteracker im Regionalplan sichern als Freiraum
- Grillplatz erneuern (Graurheindorf)
- Aufwertung des Klosterackers zum Naherholungsgebiet (ähnlich Grünes C). Unbedingt Vermeidung jeglicher Bebauung!
- Landschaftsschutzgebiete müssen dauerhaft gelten, damit eine lebenswerte Stadtgestaltung möglich ist.
- Außenbereich rund um die Kindergärten pflegen!
- Beleuchtung Helsinkistraße fehlt
- Problem: Unterbrechung der Auerberger Allee durch Berner-/Helsinkistraße
- Naturfläche Helsinkistraße: Was soll da passieren? Müll!
- Grünfläche /Freie Fläche Helsinkistraße = Hundeklo
- Nicht noch mehr Parkplätze in die Helsinkistraße (> als Grünfläche erhalten)
- Planung Grünfläche Auerberger Allee und Helsinkistraße?
- Helsinkistraße Sicherheit nachts

THEMENTISCH 4: MOBILITÄT, VERKEHR UND PARKEN  
ERGEBNISSE DER BEPUNKTUNG

STADT.  
CITY.  
VILLE.  
BONN.

neuland

plan

INTEGRIERTES ENTWICKLUNGSKONZEPT  
BONN-AUERBERG  
AUERBERG-FORUM AM 28.04.2017

Themeninsel 4  
**MOBILITÄT, VERKEHR UND PARKEN**

„Gemeinsam den Blick schärfen!“ - Fragen für die An

1. Wie beurteilen Sie die Verkehrssituation in Auerberg?
2. Wie beurteilen Sie die Anbindung des Ortsteils?
3. Was sollte an der Verkehrs- und Parksituation verbessert werden?
4. Welche Fragen ergeben sich aus der Diskussion?
5. Was muss im weiteren Verfahren noch geklärt werden?

Handlungsschwerpunkte

- Quantität und Qualität der Verkehrswege und -infrastruktur
- Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) und Haltestellen
- Fußgängerbereiche und Verkehrssicherheit
- Radwege, Fahrradständer und Radinfrastruktur
- Parkmöglichkeiten
- ...

Markieren Sie bitte wichtige Orte und Plätze mit einem gelben Klebepunkt!

Bewerten Sie bitte bestimmte Orte oder Plätze mit einem grünen Klebepunkt (positiv) oder einem roten Klebepunkt (negativ)!

● Wichtiger Ort    ● Positiv bewerteter Ort    ● Negativ bewerteter Ort

THEMENTISCH 4: MOBILITÄT, VERKEHR UND PARKEN  
HINWEISE UND ANREGUNGEN I



## THEMENTISCH 4: MOBILITÄT, VERKEHR UND PARKEN HINWEISE UND ANREGUNGEN I

- SDR: Eupener Straße/Saarbrückener Straße
- Parken: Warschauer Straße
- Fußgänger am Haltepunkt Auerberger Straße
- Auerberger Mitte ist von Autofahrern durch die Betonwände oft spät oder nicht zu sehen im Bereich Zebrastreifen!
- Josefshöhe (Verkehrsreduzierung, Tempo 30, Gewichtsbeschränkung für LKW)
- Flensburger Straße - Tempo 30 in beide Richtungen
- Parkplatzproblematik Warschauer Straße, Abends und am Wochenende zu wenig Parkplätze; 2. Reihe parken
- Car-Sharing, z. B. auf dem Rewe + Penny Parkplatz
- Zu schnelles Fahren auf der Saarbrückener Straße
- 120 Leerfahrten des Busses täglich auf der 605 Flensburgerstraße
- Bürgersteig = Dritte Fahrspur? Zwischen Esso Tankstelle und Josefshöhe
- Tempo 30 in Saarbrückener Straße wird nicht eingehalten
- Gute Verkehrsanbindung in Innenstadt und an Kultur 601 + 605, Tram 61
- Straßenschild Helsinkistraße wird durch Ampelmast verdeckt
- Fahrradfahrer Auerberger Allee überqueren die Berner Straße ohne anzuhalten. Gefahr!
- Helsinkistraße und Berner Straße zu zwei Sackgassen machen
- Fehlender Lärmschutz: keine Tempolimits und keine Lärmschutzmaßnahmen z. B. auf Nordbrink
- Ausbau Lärmschutz zur Autobahn
- Parken auf Fußweg/Radweg im Bereich Kölnstraße: Post/Ärztelhaus, Apotheke
- Reduktion des LKW-Verkehrs auf Josefshöhe und Kölnstraße
- Car-Sharing-Parkplätze in Garage am Studentenwohnheim
- Raserei auf dem Engländerweg zwischen Kölnstraße und Rheinufer
- Brüsseler Straße holprig und zu wenig beleuchtet (Gehweg!)
- Wege zur Autobahn (Nordbrücke) könnten effizienter sein!
- Kölnstraße: Geschwindigkeitskontrollen
- Eupener Straße : Morgens sieben bis neun Uhr enormer Verkehr. Teilweise 50/60 km/h trotz 30 Zone. Schwere LKW fahren die Straße kaputt
- Ausbau ÖPNV Anbindung Linie 61 an Linie 16
- Verkehrsentlastung durch Verlängerung Herseler Straße
- Parkplätze an Helsinkistraße parallel zur Straße (reduzieren)
- Schleichwege unterbinden (die Wohngebiete sollten nicht als Schleichwege missbraucht werden)
- Pariser Straße: kein Rot für Geradeausfahrer wenn die Straßenbahn kommt!
- Zu viele Fremdarker auf dem Gelände des Seniorenheims Josefshöhe
- Aufweitung Abbiegespur von Kölnstraße fehlt stadteinwärts
- Keine sicheren Abstellplätze für Fahrräder
- Fahrradinfrastruktur nicht zeitgemäß
- Helsinkistraße: verkehrsberuhigende Zone - Auerberger Allee!
- Kindergarten Rheindorfer Burg: Die rote Ampel wird oft von Autofahrern überfahren
- Helsinkistraße wird zu schnell befahren
- Keine Ladeinfrastruktur für E-Mobilität
- Stand der Planung mit konkreteren Unterlagen (auch zu eventuellen Varianten) Betreff: Verlängerung Linie 61 veröffentlichen bzw. zugänglich machen
- Abbiegen bei grünem Pfeil ohne Stop! Schulweg (an Straßenbahnende)

## THEMENTISCH 4: MOBILITÄT, VERKEHR UND PARKEN HINWEISE UND ANREGUNGEN II

- An der Josefshöhe: Abgase, Lärm, Dreck, Geschwindigkeitsüberschreitung seit über 40 Jahren
- Mehr Barrierefreiheit für Menschen mit Einschränkungen
- Erleichterter Einstieg für E-Rollstuhlfahrer in die Bahn 61
- Ampelschaltung Haltestelle an der Josefshöhe bitte überprüfen. Fußgänger stehen ewig auf der Haltestelleninsel
- Tempo 30 überall
- Radweg Pariser Straße regelmäßig zugeparkt
- Helsinkistraße: Ausbau - Stand der Planung? Schließung Durchgang Berner Straße > Grünflächen wieder als Kinderspielfläche ausgewiesen > Straße ist in der Realität Rennstrecke
- Sind Pläne da, um den zunehmenden Autoverkehr zu steuern? Der Abfluss über die Josefshöhe funktioniert nicht gut. Die Kölnstraße ist zunehmend dicht bis Buschdorf. Die Parkplätze in Auerberg schon bei Anliegern durch Pendler blockiert, die den Nahverkehr nutzen.
- Nahverkehr: engere Taktung: 5 Minuten? Bahnen von Europakolleg bis Auerberg fahren lassen, oft bleiben ab Josefshöhe Passagiere stehen
- Straßenbahn 61: Verstärkung stoppt an der Haltestelle Bonner Berg > Verlängerung in den Auerberg
- Zu viele Parkplätze in Helsinkistraße geplant. Grünfläche erhalten!
- Verkehr (LKW) zu Parkgebieten (Bornheim, Hersel) > über Autobahn/Autobahnanschluss Bornheim
- Bessere Sichtbarkeit der Fußgängerstreifen im Bereich Haltestelle Pariser Straße und diesbezüglich Kontrollen
- Linie 61, die nur bis Heinrich-Hertz fährt? (noch zwei Stationen bis Ende)
- Schleifenfahrten im Busverkehr reduzieren
- Verlängerung/Verknüpfung 61/63
- Verlängerung der Straßen nach Hersel
- Fehlende Anbindung Straßenbahn Richtung Köln via Hersel
- Sicherer Schulweg zur Bernhardschule und zu den Kindergärten
- Halt der Linie 604 Richtung HBF auch an der Haltestelle Kopenhagener Straße
- Ampelphasen auf der Pariser Straße verbessern (Dauerrot mit Straßenbahn-Vorrang bedeutet teils 8 Minuten für nur 1 km Strecke)
- Vorschlag: Haltebuchten für Busse oder Nutzung der Bahnhaltestelle
- Parkplätze Helsinkistraße, parallel zum Bürgersteig bauen, nicht nebeneinander
- Schleichwege durch die Nordrand-siedlung abbinden (Abkürzung bez. Ampelvermeidung von Rheindorf zu Kölnstraße. Gute Lösung: Poller wie in der Richthofenstraße
- Helsinkistraße Parkplätze parallel zur Straße; 18 Parkplätze sind zu viel

**THEMENTISCH 5: BILDUNG, SOZIALWESEN UND GEMEINSCHAFT  
ERGEBNISSE DER BEPUNKTUNG**



-  Wichtiger Ort
-  Positiv bewerteter Ort
-  Negativ bewerteter Ort

THEMENTISCH 5: BILDUNG, SOZIALWESEN UND GEMEINSCHAFT  
 HINWEISE UND ANREGUNGEN



## THEMENTISCH 5: BILDUNG, SOZIALWESEN UND GEMEINSCHAFT HINWEISE UND ANREGUNGEN

- OGS Bernhardschule (-) anwenden (bei QM)
- Gruppen- und Freizeiträume informeller Art, z. B. für Frauensport (Migrantinnen, Mütter-Kinder-Gruppen, etc.), Blick in die benachbarten Regionen, z. B. Graurheindorf > Schulen, KiTas, Grünflächen etc. werden gemeinsam genutzt
- Container des Jugendzentrums sollen unbedingt geöffnet bleiben während Umbauphase > Idee: Garten der KiTa dort wo die Container stehen
- Polizei - Anlaufstelle
- Spielplatz für Kinder und getrennt für Jugendliche auf dem Klosteracker
- Aufsicht für das Jugendzentrum auch in den Abend- und Nachtstunden
- Jugendzentrum abends abgrenzen
- Vernetzung von Neu- und Altbürgern
- Integriertes Begegnungszentrum im Studentenwohnheim Pariser Straße
- CoJoBo - Gymnasium und Realschule und andere Schulen mehr ins Kommunikationskonzept einbinden
- Streetworker Auerberg Mitte
- World-Café als Methode der intensiven Interaktion regelmäßig
- Treffpunkt für Senioren und angehende Senioren
- Räumlichkeiten für Begegnungen der Bürger
- Räume für Treffen von unterschiedlichen Vereinen
- Integriertes Begegnungszentrum
- interkultureller Treffpunkt/Raum
- Nutzung Haus Müllestumpe
- Versammlungsräume für Initiativen
- Begegnungszentrum für Migranten und Auerberger Bürger
- Keine KiTa-Plätze in 2017
- „Nebenan.de“ für Auerberg und für Auerberg/Graurheindorf
- Viele Ehrenamtler im Umfeld der Stadtteilbibliothek
- Anreize für das Ehrenamt (z. B. Ermäßigungen ÖPNV)
- Sport-, Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Singles und Familien kostengünstig anbieten
- Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche verbessern
- Betreuungsangebot nachmittags für Kinder und Jugendliche erweitern
- Spielplätze/Freizeitplätze mit Gastronomie kombiniert > Belebung
- Belebung der Auerberger Mitte, z. B. Wochenmarkt, Open-Air-Veranstaltungen, Bänke, Begrünung
- Veranstaltung in der Bibliothek
- Jahnschule mit 80 % Migrationsanteil nicht tragbar
- Bernhardschule konfessionell gebunden > passt nicht zur Bevölkerungsverteilung
- Flüchtlingsörtlichkeiten - Unterrichtsräume (Lukas-Forum, Josephinum) fehlen
- öffentliche Bücherschränke aufstellen lassen
- Ideenbörse: Fähigkeiten einbringen zugunsten der Gemeinschaft
- Marktstände, Auerberger Mitte, Kaffeehaus
- Auerberg und Graurheindorf sind ein Sozialraum
- Gastronomie - Auerberger Mitte ?
- Tote Auerberger Mitte > Platz als Kommunikationsraum gestalten
- Begegnungsräume im öffentlichen Raum
- Vermisse Angebote, die kirchenunabhängig sind
- Sprachkurse vor Ort für DAZ - Kinder (Deutsch als Zweitsprache)
- VHS - Angebote
- fehlende Unterrichtsräume

**THEMENTISCH 6: KULTUR, BRAUCHTUM UND VEREINSWESEN  
 ERGEBNISSE DER BEPUNKTUNG**

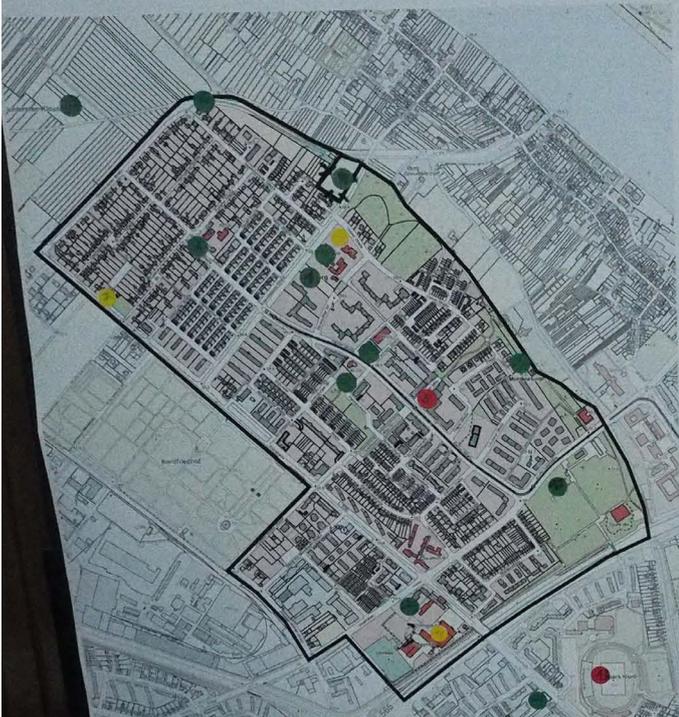
STADT. CITY. VILLE. BONN.

BONN-AUERBERG  
 AUERBERG-FORUM AM 28.04.2017

Themeninsel 6  
**KULTUR, BRAUCHTUM UND VEREINSWESEN**

„Gemeinsam den Blick schärfen!“ - Fragen für die Analyse

1. Was charakterisiert die Auerberger Kunst- und Kulturszene? Was ist typisch?
2. Welche kulturellen Angebote und Vereinsaktivitäten gibt es? Wo finden Sie statt?
3. Welche Angebote vermissen Sie? Was sollte verbessert werden?
4. Welche Fragen ergeben sich aus der Diskussion?
5. Was muss im weiteren Verfahren noch geklärt werden?



Handlungsschwerpunkte

- Kunst- und Kulturprogramm
- Vereinswesen
- Anzahl und Differenzierung von kulturellen Veranstaltungen (z.B. nach Altersgruppen)
- Veranstaltungsorte
- Bürgerschaftliches Engagement
- Stadtteilfestivals und Quartiersfeste
- Unterstützungsangebote der Stadt Bonn
- ...

Markieren Sie bitte wichtige Orte und Plätze mit einem **gelben** Klebepunkt!

Bewerten Sie bitte bestimmte Orte oder Plätze mit einem **grünen** Klebepunkt (positiv) oder einem **roten** Klebepunkt (negativ)!

*Handwritten notes on sticky paper:*

1. Marktzentrum (Friedhof) + Kirschen  
 2. Mo. boom  
 3. Auelberg Hille  
 4. Ke. lpa. Auelberg  
 5. Bi. W. o. the. 12. 1. g. h. m.  
 6. Schlitz...  
 7. ...  
 8. ...  
 9. ...  
 10. ...  
 11. ...  
 12. ...  
 13. ...  
 14. ...  
 15. ...  
 16. TV ...

*Handwritten notes on a separate sheet:*

zu 3): Auelberg Hille  
 + Bolaberg fehlt!  
 → Wehmerstraße (2. Region)

- Wichtiger Ort
- Positiv bewerteter Ort
- Negativ bewerteter Ort

**THEMENTISCH 6: KULTUR, BRAUCHTUM UND VEREINSWESEN  
 HINWEISE UND ANREGUNGEN**



## THEMENTISCH 6: KULTUR, BRAUCHTUM UND VEREINSWESEN HINWEISE UND ANREGUNGEN

- Hindernis: Sicherheit im öffentlichen Raum
- Vernetzung ausbauen, z. B. im Internet
- Auerberger Mitte für kulturelle Veranstaltungen nutzen. Belebung der Auerberger Mitte (Bsp. Karlsruhe)
- Hinweisschilder auf das Angebot in Auerberger Mitte (Müllestumpe, St. Bernhard, Ev. Gemeinde Forum, Büro)
- Alte Siedler: Kein Dialog der Generationen, Zugezogene, Junge Familien
- Alteingesessene zu wenig offen für Neubürger
- Anspruchsvolle ökumenische Seniorenarbeit Klupp´91
- Zu wenig Angebote für Senioren
- Haus Müllestumpe bietet viele Kurse an, die alle Zielgruppen ansprechen (Pfeil evtl. zu teuer)
- Kein Nachwuchs für Brauchtum/Vereine - QM?
- Wie wichtig sind eigentlich Brauchtum/Kultur für Neubürger? Wichtig für Integration!
- Ökumene (+)
- zu wenig Raum und Personal (-)
- Kirmes
- Martinszug mit Feuer auf Festplatz (+)
- Öffentliches Wohnzimmer
- Integratives Begegnungszentrum? Für Vereine, auch für verschiedene Kulturen
- Raum für Veranstaltungen
- Mehr Kultur für junge Menschen organisiert von jungen Menschen
- Miteinbeziehung von Menschen mit Behinderung
- Zu wenig kostengünstige Angebote
- Turnhallennutzung: Angebot - Nachfrage
- Sportangebot Leichtathletik: Sanierung des Sportpark Nord
- Straßenfeste, Flohmärkte fehlen

## **7 Präsentation der Kleingruppenergebnisse – Ergänzungen**

### **Anmerkungen zum Thementisch 2: Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie**

Bezogen auf die Gestaltung der Auerberger Mitte erfolgt die Anmerkung, dass es an Blumen und Bäumen, sowie generellem Grün auf dem Platz fehlt. Eine weitere Frage aus dem Plenum bezieht sich auf die Nutzung des Platzes als Flohmarkt. Die Fragen und Anmerkungen werden aufgenommen.

### **Anmerkung zum Thementisch 3: Freiraum und Umwelt**

Zu dem Themenfeld Freiraum und Umwelt erfolgt der Hinweis, dass der Paulusacker (ehemalige Erweiterungsfläche Nordfriedhof) erhalten bleiben muss. Außerdem stelle der kleine Weg am Rheindorfer Bach ein Problem dar, da er durch Raser deutlich zu stark frequentiert sei. Es gibt eine Umgehungsstraße, die aber nicht genutzt wird. Es wäre daher besser, diesen Weg ausschließlich für Fußgänger und Radfahrer zugänglich zu machen.

### **Anmerkung zum Thementisch 4: Mobilität, Verkehr und Parken**

Zum Thema Radverkehr wird angemerkt, dass es in Auerberg an einer modernen Radverkehrsinfrastruktur fehle und der aktuelle Status veraltet sei. Des Weiteren wird betont, dass der Lärm der Autobahn eine besondere Belastung für die Bewohnerschaft darstellt, da es an der Rheinbrücke keine Lärmschutzwände gibt. Eine weitere Anmerkung bezieht sich auch auf die Kölnstraße; diese sei deutlich überlastet.

### **Anmerkungen zum Thementisch 5: Bildung, Sozialwesen und Gemeinschaft**

Zunächst kommt die Anmerkung aus dem Plenum, dass sowohl ein integriertes Begegnungszentrum als auch eine Seniorenbegegnungsstätte wichtig für den Stadtteil sind. Aus der Bewohnerschaft kommt zudem ein Hinweis zur Hedwigschule und der Rat, die Schule bei den Expertenworkshops mit einzubeziehen.

### **Anmerkung zum Thementisch 6: Kultur, Brauchtum und Vereinswesen**

Zum den Ergebnissen des Thementischs kommt der ergänzende Hinweis, dass der angrenzende Sportverein SSF Bonn 1905 e. V. gute Sportmöglichkeiten bietet. Des Weiteren erfolgt der Vorschlag, die Ruine der alten Windmühle „Müllestuppe“ mit finanzieller Unterstützung zu fördern. Die Pfadfinder engagieren sich dort und könnten mit einer Förderung weitere Projekte verwirklichen.

## **8 Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick auf das weitere Verfahren**

Im Anschluss an die Ergebnispräsentation der Kleingruppenarbeit erläutert Herr Körbel noch einmal die Beteiligungselemente in den kommenden Wochen. Für die prozessbegleitende Beteiligungsmöglichkeit wurde die Internetplattform PLAN-PORTAL errichtet. Bei PLAN-PORTAL können Anregungen und Ideen

**INTEGRIERTES ENTWICKLUNGSKONZEPT BONN-AUERBERG**  
**DOKUMENTATION DES 1. AUERBERG-FORUMS AM 28.04.2017**

zum Planungsvorhaben auf einer interaktiven Karte eingetragen werden. Das PLAN-PORTAL ist über den Link [www.plan-portal.de/auerberg](http://www.plan-portal.de/auerberg) aufrufbar. Herr Körbel bedankt sich abschließend bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Auerberg-Forums für die lebhafte Diskussion und die vielfältigen Ergebnisse und wünscht allen Anwesenden einen schönen Abend. Zum Abschluss übergibt er das Wort an Herrn Isselmann.

Herr Isselmann betont, dass die Vertreter der Bundesstadt Bonn sehr erfreut sind über die rege Beteiligung bei der Veranstaltung und die vielen Anmerkungen zum Ortsteil. Er erwarte weiterhin eine hohe Beteiligung der Auerbergerinnen und Auerberger, vor allem auch über die Internetseite PLAN-PORTAL. Ziel sei es, Lösungen und Kompromisse für die artikulierten Hinweise zu finden, wobei es im Einzelfall verschiedene Schnelligkeiten bei der Problemlösung gibt. Herr Isselmann bedankt sich ebenfalls bei den Bewohnerinnen und Bewohnern Auerbergs für ihr Kommen und die gute Zusammenarbeit im Rahmen des 1. Auerberg-Forums und wünscht allen Teilnehmenden einen guten Heimweg und schönen Abend.